

Der Lehrgarten der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau Dresden-Pillnitz – ein Blick zurück anlässlich des einhundertjährigen Gründungsjubiläums

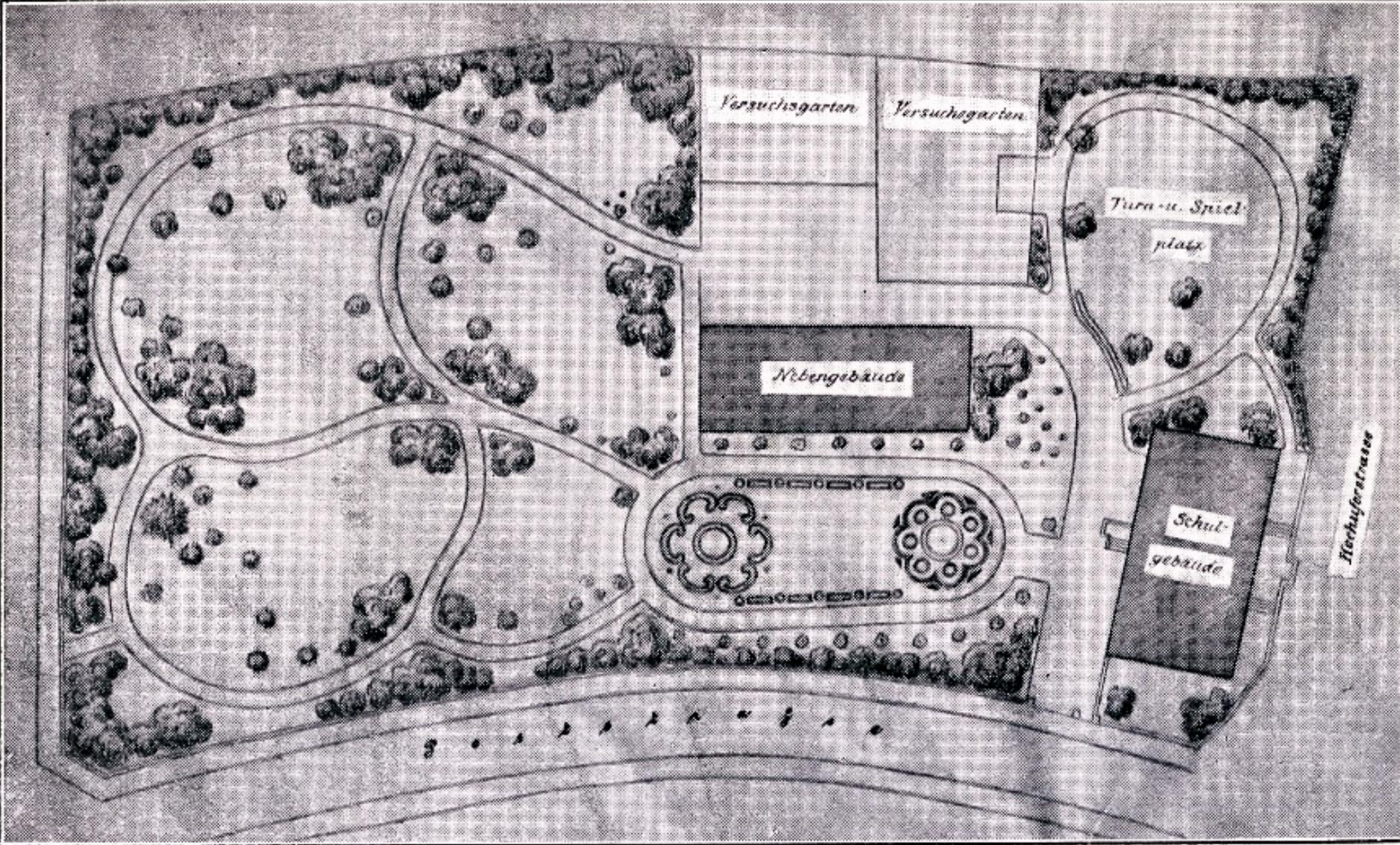
2. Sächsisch-Thüringischer Galabautag 2022



Die Gartenbauschule des Gartenbauverbandes des Königreichs Sachsen, gegründet 1892, seit 1907 ansässig in Laubegast



Plan des Gartens



Die Gartenseite



Gründung der Höheren Staatslehranstalt für Gartenbau zu Pillnitz 1922 - Hauptgebäude



Die Väter des Lehrgartens, gleichzeitig Lehrer der „1.Stunde“ der Staatslehranstalt



Garteninspektor
Louis Kniese

Ökonomierat
Otto Schindler

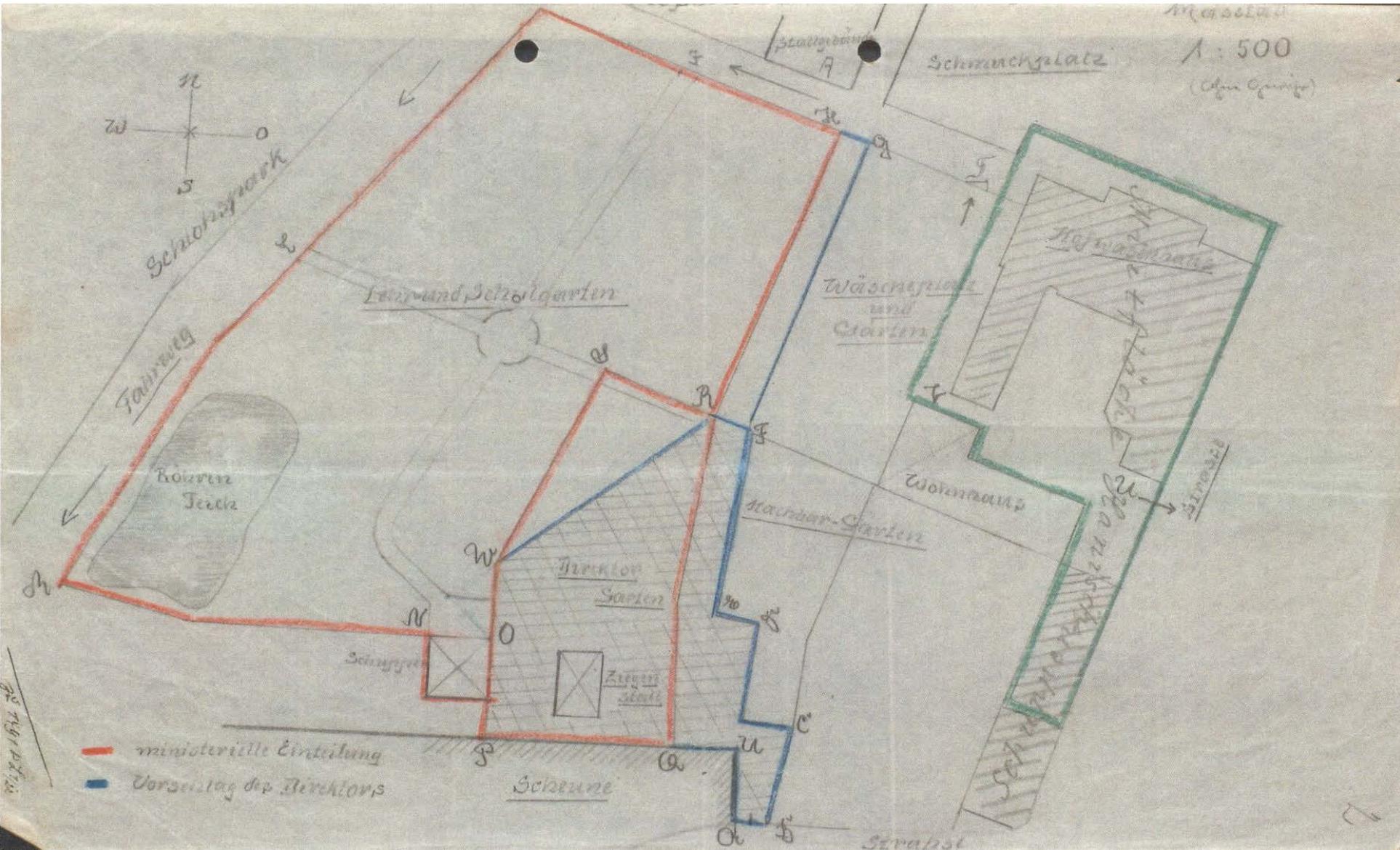
Garteninspektor
Hans F. Kammeyer

Hofrat
Prof. Dr. Arno Naumann

Lage der Anlagen auf dem Anstaltsgelände um 1925

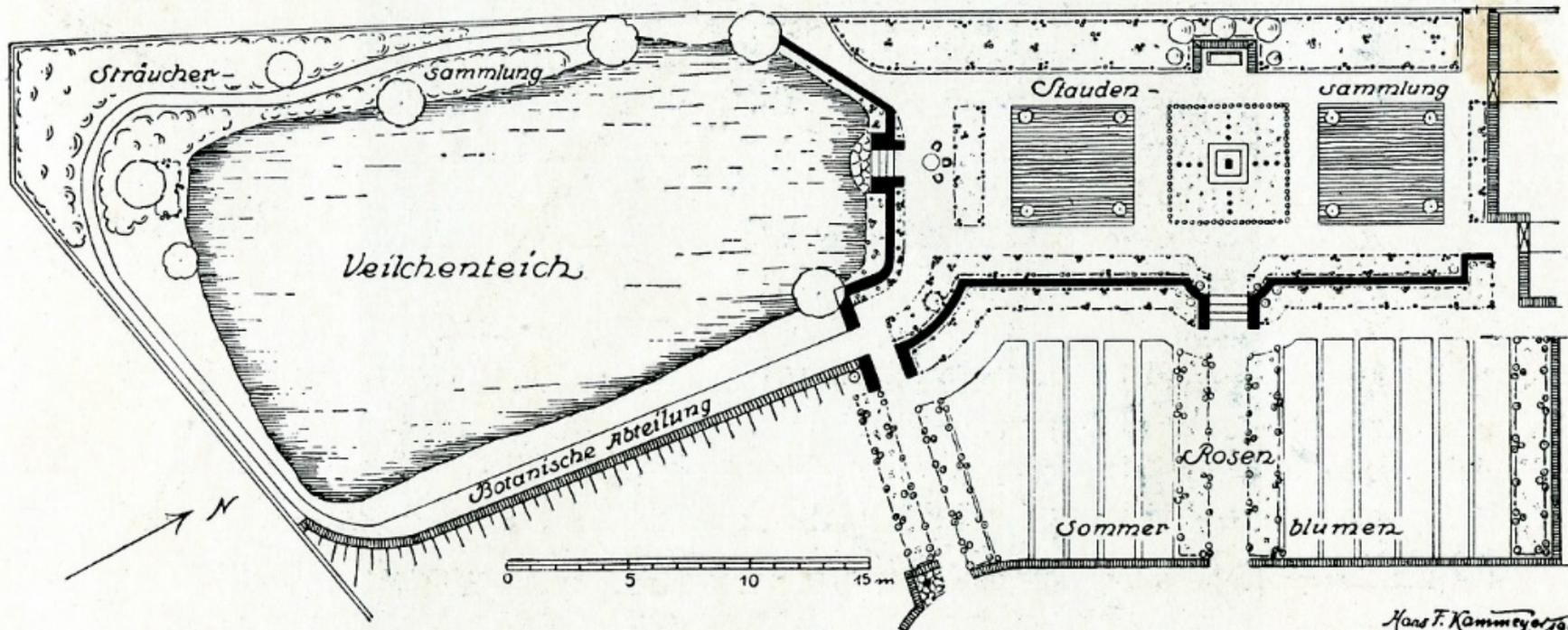


Fläche für den Lehrgarten auf dem ehemaligen Bleichplan



Plan von Hans F. Kammeyer für den Staudengarten mit dem Veilchenteich und die Schaufläche für Sommerblumen

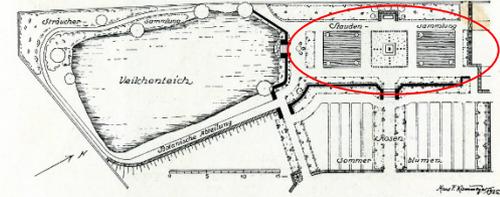
Der Blumengarten im Lehrgarten der Höh. Staatslehranstalt für Gartenbau



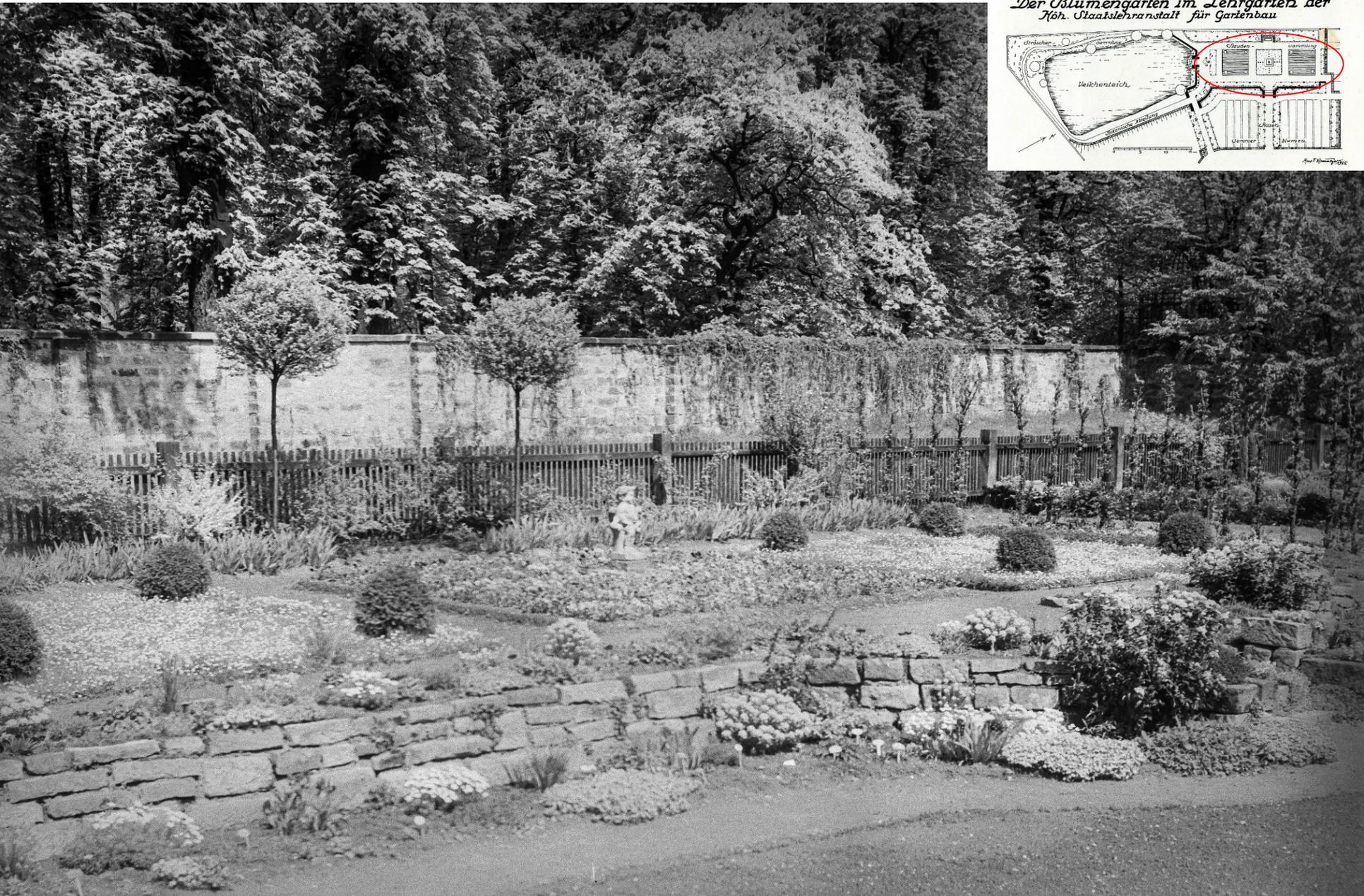


Spätere Fassung des Staudengartens, um 1930

*Der Blumengarten im Lehrgarten der
Köhl. Staatslehranstalt für Gartenbau*



Spätere Fassung des Staudengartens, um 1930



*Der Blumengarten im Lehrgarten der
Köhl. Staatslehranstalt für Gartenbau*

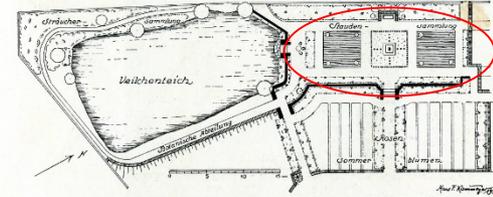
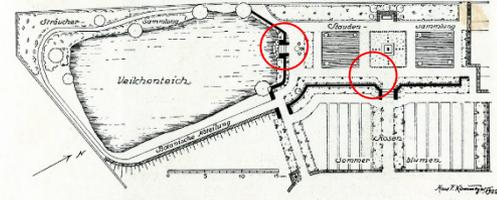
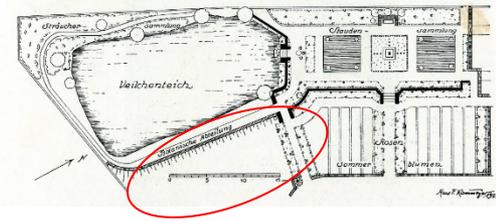




Foto: Rietze

*Der Blumengarten im Lehrgarten der
Kgl. Staatslehranstalt für Gartenbau*



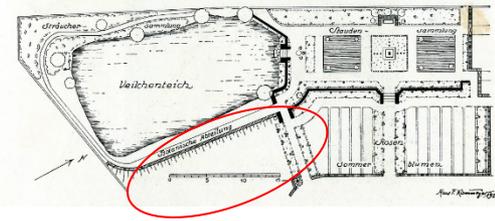


Die Botanische Abteilung des Lehrgartens

„Kein Unterricht läßt tiefere Einblicke tun in das Naturgeschehen als der „biologische“. ... Sie (die Biologie) zeigt die Plastizität des Pflanzenleibes gegenüber den äußeren Einflüssen des Lebens, wir sagen Anpassung in Wurzel, Blatt und Blüte. Es ist demgemäß eine besonders wichtige Aufgabe des Lehrers für Botanik an einer höheren Gartenbauschule, auf diese Anpassungen nicht bloß durch das Wort, sondern auch durch gut ausgewählte Pflanzenbeispiele hinzuweisen.“

Prof. Dr. A. Naumann im ersten Tätigkeitsbericht 1922 - 25

Zur Veranschaulichung der Anpassungen wurden 9 Themengruppen gebildet und ausgeschildert, so dass für die Schüler ein problemloses Selbststudium möglich war.



Die Botanische Abteilung des Lehrgartens

Themengruppen, die 1925 schon vorhanden waren

- Biologie der vegetativen Vermehrung
- Biologie der Geschlechterverteilung
- Biologie des Schutzes gegen Tierfraß
- Biologie des Blattes, Lichtwirkung
- Biologie des Blattes, Verdunstungsschutz
- Biologie der Blüte, Farbblockung und Bestäubungsmöglichkeit
- Biologie der Blüte, Blütengäste
- Biologie von Frucht und Samen, Verbreitungsmittel
- Biologie der Vererbung, Bastardbildung

1925 enthielt die Botanische Abteilung in diesem Themengruppen bereits etwas mehr als 200 Pflanzenarten

Weitere, geplante Themengruppen waren

- Biologie der Ernährung
- Biologie der Wassergewächse
- Biologie der Aufblühzeiten
- Biologie des Kälteschutzes
- Biologie menschlicher Einflüsse



Prof. Dr. Naumann mit seinem Assistenten Theodor Landgraf

HÖHERE STAATSLÉHRANSTALT
FÜR GARTENBAU
ZU PILLNITZ A. D. ELBE

FERNSPRECHER: PILLNITZ NR. 13
POSTSCHECK-KONTO: DRESDEN NR. 34438
EISENBAHNSTELLE FÜR FRACHTGUT:
„NIEDERSEDLITZ IN SA.“

PILLNITZ a.d.Elbe, den 12. Januar 1928.

Tgb. Nr.: 58 1928

Andas
Gemeinschaftliches
Ministerialgebäude
Wirtschaftsministerium,
Abteilung für Landwirtschaft,
14. JAN. 1928 V.
Eingangsamts.

Dresden - N. 6,

Auf beiliegender Zeichnung ist

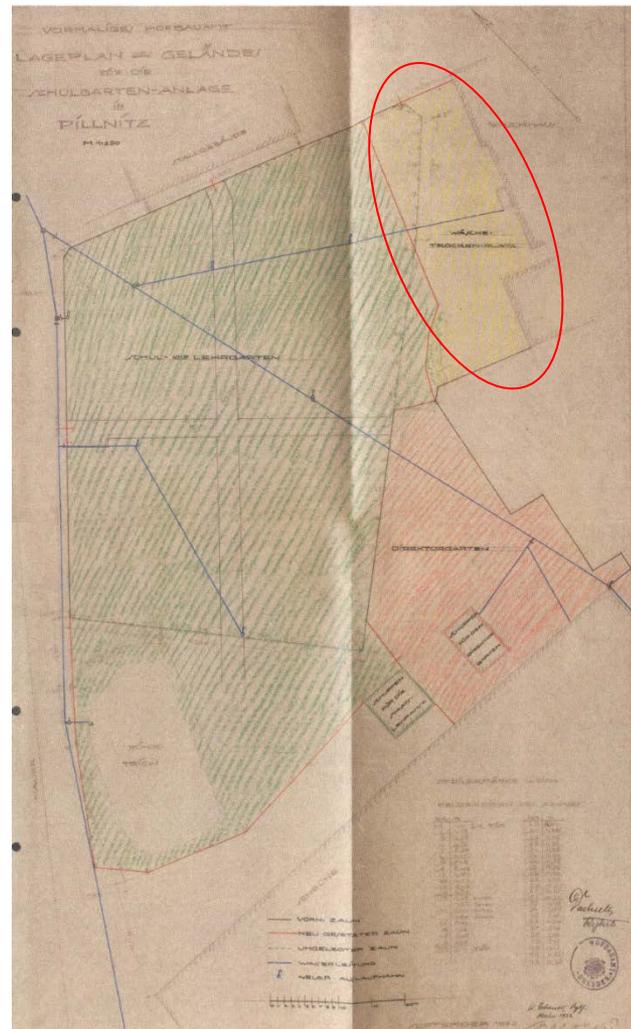
- A. das Hauptgebäude der Staatslehranstalt,
- B. das Gebäude der bisherigen Verwertungsstelle,
- C. das frühere Hofwaschhaus,
- D. ein Reststück des früheren Bleichplatzes, der zu diesem Hofwaschhaus gehörte, in der Größe von rund 415 qm,
- E. der Lehrgarten der Staatslehranstalt,
- F. die Staatsstraße.

Ich bitte, das Reststück D. an die Staatslehranstalt zu überweisen. Als Bleichplatz ist es entbehrlich; es ist aber notwendig, damit die unter dem Westflügel des Gebäudes C. liegenden neuen Obst- und Weinkeller durch eine dichte Vorpflanzung kühl gehalten werden können. Der zu dieser Pflanzung nicht benötigte Teil des Stückes würde eine sehr erwünschte Vergrößerung des an sich viel zu kleinen Lehrgartens geben. Geldmittel für die Herrichtung dieses Stückes werden nicht beantragt, die Unkosten sollen aus Mitteln des laufenden Haushaltplanes entnommen werden.

Eine baldige Ueberweisung des Stückes ist erwünscht, damit die kühlhaltende Pflanzung noch vor Eintritt des Frühjahres ausgeführt werden kann.

Der Direktor :

Mindor



Ich bitte, das Reststück D an die Lehranstalt zu überweisen. Als Bleichplatz ist es entbehrlich; es ist aber notwendig, damit die unter dem Westflügel des Gebäudes C liegenden Obst- und Weinkeller durch eine dichte Vorpflanzung kühl gehalten werden können.

Nr 5 18

Erweiterung des Lehrgartens am Aulagebäude in den 50er Jahren



Lage der Anlagen auf dem Anstaltsgelände um 1925

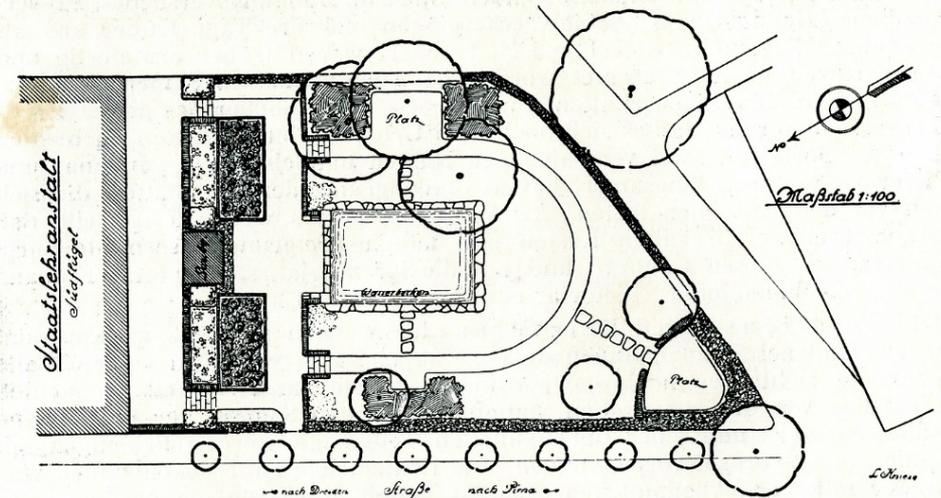


Lehrgarten

Rasenplatz

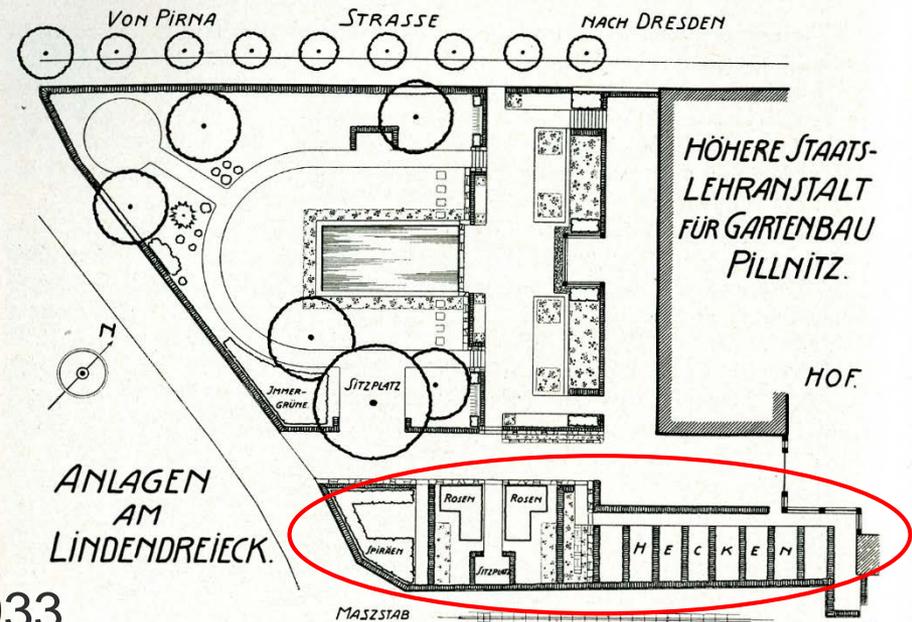
Lindendreieck

Lindendreieck



1926

Lindendreieck



1933

ANLAGEN
AM
LINDENDREIECK.

Lindendreieck 2012



Aulagebäude mit dem Rasenplatz



Landhaus Dresdner Str. 10 a (Bodemer-Villa)





Landhaus, Primel- und Staudengarten 1927

Neben dem Lehrgarten standen für die Pflanzenkenntnisse noch die Pflanzensammlungen

- in der Beispielsgärtnerei (der ehemaligen Hofgärtnerei) und
- im Schlosspark zur Verfügung.

Garteninspektor Kniese und Prof. Naumann listen im ersten Tätigkeitsbericht aus diesen drei Sammlungen insgesamt etwa 900 Arten an Stauden und Gehölzen auf, die in der näheren Umgebung der Lehranstalt vorhanden waren.

Damit hatten sich durch den Wechsel nach Pillnitz die Grundlagen für ein intensives Pflanzenstudium gegenüber dem alten Standort der Schule in Laubegast grundlegend verbessert.

„Es bleibt eine große Tat des sächsischen Staates und der gesetzlichen und freien Berufsvertretungen des Gartenbaus in Sachsen, sowie aller anderen mittelbar und unmittelbar beteiligten Stellen, dass sie in der Zeit der schlimmsten Geldentwertung und des allgemeinen Stockens, ja sogar des Abbaus der Kultureinrichtungen, diese Staatslehranstalt durchgesetzt und damit die später auch allgemein als richtig und notwendig erkannte Intensivierung des Gartenbaus in die Wege geleitet haben.“

Ökonomierat Otto Schindler, 1925